

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 3: Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial plants

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DUSCHOLUX

Prima, diese DUSCHOLUX-Idee!

Mein Mann hat sie zuerst entdeckt (für mich): Die praktischen Original-DUSCHOLUX-Gleittrennwände.

Kein See im Badezimmer. Keine Zugluft. Und kinderleicht sauberzuhalten.

Die Original-DUSCHOLUX-Gleittrennwände aus Sicherheitsglas und rostfreien Alu-Profilen sind ein modernes Element für jedes Bad. Original-DUSCHOLUX gibt es in Normmaßen und allen Sondergrößen.

Fragen Sie uns nach den Bezugsquellen in Ihrer Region.

Vertretungen in allen europäischen Ländern!



DUSCHOLUX

®
DUSCHOLUX AG
Ulmenweg 44-46
3601 Thun/Schweiz
Telefon 033/363236
Telex 32233

Ankündigungen

Leichte Baukonstruktion

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung teilt mit:

Unter dem Patronat des Conseil international du Bâtiment (CIB) führt das ungarische Institut scientifique de la Construction in Budapest vom 26. bis 29. April 1971 ein internationales Kolloquium zum Thema «Leichte Konstruktionen für Gebäude mit geringer Höhe» durch. Unterlagen sind vom Sekretariat zu beziehen (ETI, Budapest XI, Dávid Ferenc utca 6). CRB

Vorbereitung für den 5. Kongreß des CIB vom 22. bis 30. Juni 1971 in Versailles

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung teilt mit:

Die Vorbereitungen für den 5. Kongreß des CIB, der im Kongreßhaus von Versailles vom 22. bis 30. Juni 1971 stattfindet, sind in vollem Gange. Einundvierzig Berichte, die sich auf das eine oder andere der sechzehn Kongreßthemen beziehen, sind eingereicht und den Fachexperten zur Stellungnahme vorgelegt worden. Alle diese Dokumente werden noch vor dem Kongreß gedruckt und den Teilnehmern in Buchform zugestellt; der zweite Band wird nach dem Kongreß veröffentlicht. Die Berichte werden an den Sitzungen nur in Kurzform vorgetragen, um die Diskussion einzuleiten.

In der Hauptsache versucht der Kongreß mit dem Thema «Von der Forschung in die Praxis: Schwierigkeiten bei der Verwirklichung» die Ergebnisse der Bauforschung und den Grad ihrer praktischen Anwendung festzuhalten. Man hofft, daß sich hier für Baufachleute eine Gelegenheit bietet, sich über die neuesten Erkenntnisse besser informieren und sie nachher vermehrt anwenden und verbreiten zu können.

Die sechzehn Themen enthalten praktisch alle Gebiete der Bauwissenschaft und -technik: 1. Natürliche Voraussetzungen. 2. Anforderungen seitens des Benützers. 3. Akustik. 4. Hydrothermik. 5. Information. 6. Statik. 7. Feuer. 8. Wirtschaftlichkeit des Bauens. 9. Planungshilfsmittel: Dokumentation, Evaluationsmethoden für Gebäude, Bauteile und Baustoffe, Normen, Maßkoordination und Normung der Fugen, Toleranzen. 10. Technologie der Betonfertigung: Großtafeln, Gießen des Betons, Oberfläche des Betons, Fugen bei Großtafelbauweise. 11. Systeme der Leichtbauweise: Leichtbaumethoden, Fugen bei Leichtbauweise. 12. Technologie der industriellen Produktion von Einfamilienhäusern und Schulen. 13. Technologie der hohen Gebäude. 14. Tendenzen in der Verwendung von Holz. 15. Neue Tendenzen der Heizung und Ventilation. 16. Der extrem billige Wohnungsbau.

Für Dienstag, den 29. Juni 1971, ist ein Ausflug mit verschiedenen Möglichkeiten technischer Besichtigungen organisiert. Zudem steht es den Kongreßteilnehmern frei, an einer Studienreise in Frankreich vom 1. bis 4. Juli 1971 teilzunehmen.

Ein Prospekt, der gegenwärtig verteilt wird, kann beim CSTB, Secrétariat du Congrès, 4, Ave du Recteur-Poincaré, Paris 16^e, angefordert werden. Er enthält genaue Angaben über Themen, Ort und Datum der Sitzungen sowie praktische Hinweise aller Art. CRB

Internationales «Rilem»-Symposium über die Anwendung von Beton und Eisenbeton in heißen Ländern

Das Internationale «Rilem»-Symposium über die Anwendung von Beton und Eisenbeton in heißen Ländern wird vom 2. bis 5. August 1971 in Haifa, Israel, stattfinden; eine technische Besichtigungsreise von 3 Tagen wird sich anschließen.

Die Hauptthemen sind: 1. Materialien (Zement, Zusatzstoffe, Gußtechniken, Eigenschaften, Dauerhaftigkeit, Korrosion des Eisens); 2. Strukturen (Risse auf Grund von Temperatur- und Feuchtigkeitsunterschieden und anderen klimatischen Gegebenheiten), Design, Konstruktionstechniken, Vorfabrikationssysteme für heiße Zonen; 3. Pflasterung und Fundamente (spezielle Beanspruchung, Feuchtigkeitschwankungen, Aufquellen). Weitere Auskünfte durch: The Programme Committee, International «Rilem»-Symposium, Haifa 1971, Building Research Station, Technion City, Haifa, Israel.

Neue Wettbewerbe

Bauten Friedhofanlage Bülach

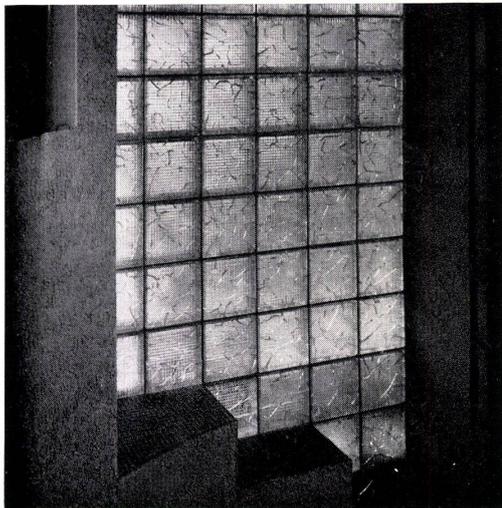
Die Friedhofgemeinde Bülach eröffnet einen Projektwettbewerb für die Hochbauten der Friedhoferweiterung. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1971 in der Friedhofgemeinde Bülach Wohnsitz oder Geschäftsdomicil haben. Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten eingeladen. Fachpreisrichter sind Gartenarchitekt BSG Peter Ammann, Zürich, und Rudolf Christ, Basel. Ersatzfachpreisrichter ist W. Hertig, Zürich. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 8000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Im Rahmen eines Projektes für die Friedhofgestaltung (Erweiterung) sind zu bearbeiten: Leichenhaus mit drei Sargkojen, Einrichtungen und Nebenräumen, Garage; Abdankungshalle (120 Plätze), Umgebung mit Bestattungsfläche. Anforderungen: Situation und Modell 1:200, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungen. Termine: Entwürfe bis 30. April, Modelle bis 7. Mai 1971.

Großbrand in einem Doppelhaus. Die Glasbausteine der Treppenhauswand sprangen zwar unter der großen Hitze einwirkung (siehe Photo unten), aber sie hinderten das Feuer am weiteren Vordringen. Nebenan, wo ein gleiches Treppenhaus mit Holz und Glas verkleidet war, brach das Feuer durch und breitete sich bis zum Dachstock aus.

Spezialfirma für Glasbetonbau
8004 Zürich, Feldstraße 111
Telephon 051 274563 und 237808

**SCHNEIDER
+
SEMADENI**

8004 ZÜRICH



Verlangen Sie unverbindlich Offerte oder Vertreterbesuch.

Oberstufen-Primarschulhaus mit Turnhalle in Rorschach

Der Gemeindegemeinderat eröffnet einen Projektwettbewerb unter den Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1970 in Rorschach und Rorschacherberg niedergelassen oder die in Rorschach heimatberechtigt sind. Fachpreisrichter: Stadtbaumeister Paul Biegger, St. Gallen; Ernest Brantschen, St. Gallen; Roland Groß, Zürich; Plinio Haas, Arbon. Für Preise stehen Fr. 26 000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: 12 Klassenzimmer mit 12 Gruppenräumen, 3 Handarbeits- und 3 Handfertigkeitsräume, allgemeine Schulräume, Nebenräume, Betriebsräume, Pausenflächen, Turnhalle mit allen Nebenräumen und Einrichtungen. Zweite Turnhalle in der zweiten Etappe. Situation und Projektpläne 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Termine: Fragenbeantwortung bis 15. März, Abgabe der Entwürfe bis 28. Mai, der Modelle bis 11. Juni. Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von Fr. 80.- (Postscheckkonto 90-250) beim Schulsekretariat Rorschach.

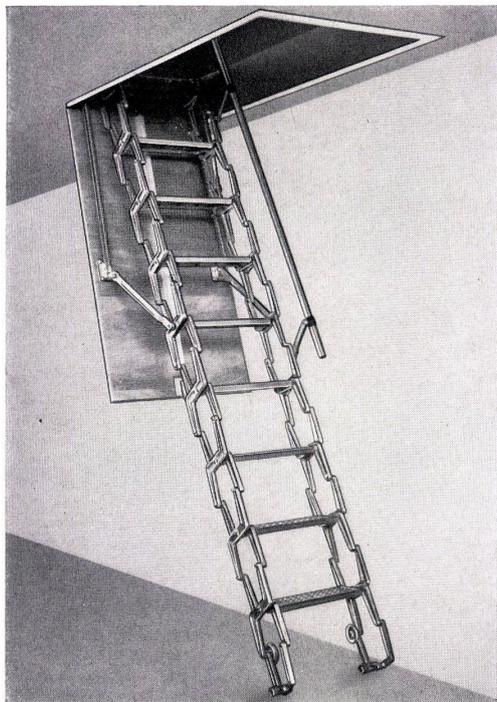
richtungen und Flächen für Einzelhandel, Büros und Wohnwagen. Teilnehmen können Architekten, die den deutschen Zulassungsbedingungen entsprechen und in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz seit mindestens 6 Monaten ihren Hauptwohnsitz und Hauptgeschäftssitz haben, sowie sinngemäß Architekten, die im schweizerischen Register der Architekten eingetragen und in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau oder Zürich niedergelassen sind. Fachpreisrichter: Hans Busso von Busse, München; Ernst Giesel, Zürich; Harald Ludmann, Köln; Paul Schütz, Karlsruhe; Thomas Sieverts, Berlin; Albert Speer, Frankfurt am Main; Georg Wittwer, Wulfen; Stellvertreter: Rudolf Christ, Basel; Wolfram Kaltenbacher, Stuttgart; Erdmann Kimmig, Stuttgart; Hans Kley, Rißegg; Peter Zlonickey, Essen. Für fünf Preise stehen DM 64 000.-, für Ankäufe DM 16 000.- zur Verfügung. Termine: Kolloquium 26. März in Leinfelden. Projektanmeldung 1. Juli. Unterlagen gegen Voreinsendung einer Schutzgebühr von DM 100.- an die Stadtkasse Leinfelden (Bankkonto 88/50000 Deutsche Bank AG, Leinfelden, Kennwort «Stadtzentrum Leinfelden»).

Bankgebäude in Baar

Die Zuger Kantonalbank veranstaltet einen Projektwettbewerb für ein Filialgebäude in Baar. Teilnehmen können die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht: Professor W. Custer, Zürich, Heo Hafner, Zug, Dolf Schnebli, Agno. Ersatzfachpreisrichter ist K. Wicker, Meggen. Für fünf bis sechs Preise stehen 30 000 Fr., für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Das Raumprogramm ist in vier Bereiche unterteilt. Die entsprechenden Raumgruppen sind auf drei Ausbaustufen verteilt, wobei die zweite und dritte Stufe interimistisch privat vermietet werden sollen. Raumgruppen: a) Kundenbereich (Verwalter, Beratung, Schalterhalle, D ringlichkeitsschalter, Kundentresor, Nebenräume), b) Interner Bereich (Korrespondenz, Buchhaltung, Banktresor, Registratur, Spedition, Nebenräume), c) Kellerbereich (Archiv, Materiallager, Werkstatt, Kundentresor), d) Externer Bereich (Aufenthaltsraum, Dienstwohnungen, Räume für Mieter (mit eigenem Eingang), Nebenräume. Die dritte Ausbaustufe umfaßt rund 70 Angestellte mit einer Fläche der Arbeitsplätze von rund 2000 m². Anforderungen: Gesamtsituation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Abgabe der Projekte bis 2. Juni, der Modelle bis 15. Juni 1971. Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. bei der Direktion der Zuger Kantonalbank in Zug.

Städtebauliche Entwicklung des historischen Zentrums von Gent, «La Cuve de Gand»

Intern. städtebaulicher Ideenwettbewerb. – Auslober: Foire internationale de Gand. – Teilnehmer: Alle Architekten, Ingenieure und Städtebauer der Welt, allein oder im Team, unter der Bedingung, daß sie anerkannt und als solche eingetragen sind. Die Teilnehmer können von Technikern, Forschern, Soziologen oder anderen Fachleuten des Städtebaus unterstützt werden und mit ihnen eine Arbeitsgruppe bilden. – Preise: Prix de la Foire internationale de Gand: bFr. 380 000.-; Prix du ministre des Travaux publics: bFr. 200 000.-; Prix de l'Institut national du logement: bFr. 150 000.-; Prix de la Ville de Gand: bFr. 100 000.-; Prix de la Province de Flandre orientale du Centre belgo-luxembourgeois d'information de l'acier: bFr. 25 000.-; Prix de l'Union des agglomérés de ciment de Belgique: bFr. 25 000.-; Prix de l'Union professionnelle des usines belges d'asbeste ciment: bFr. 20 000.-. – Fachpreisrichter: Professor J.B. Bakema, korrespondierendes Ehrenmitglied des BDA, Niederlande; G. Candilis, Frankreich; C. Crappe, Belgien; L. Hendrickx, Belgien; P. Johnson-Marshall, Großbritannien; L. Piccinato, Italien; Professor Dr.-Ing. H.B. Reichow, Architekt BDA, Bundesrepublik Deutschland; J. van der Haeghen, Belgien; S.J. van Embden, Niederlande. – Unterlagen: Gegen bFr. 1000.- bei Foire internationale de Gand, Concours de Gand Demain Palais des Florales, B-9000 Gent, auf Konto 42828 bei der Kreditbank in Gent oder auf Postscheckkonto Gent 1201.86. Wettbewerbssprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch. – Abgabetermin: 1. Juli 1971.



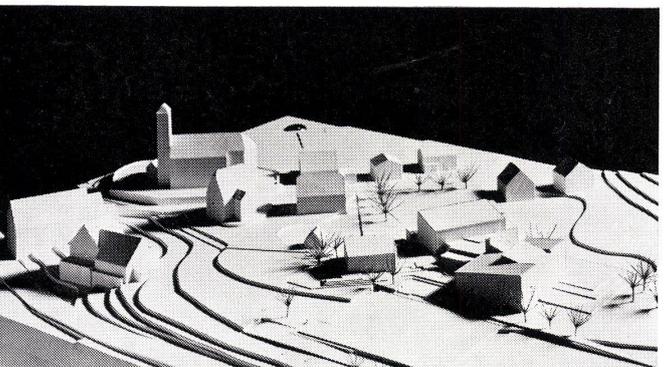
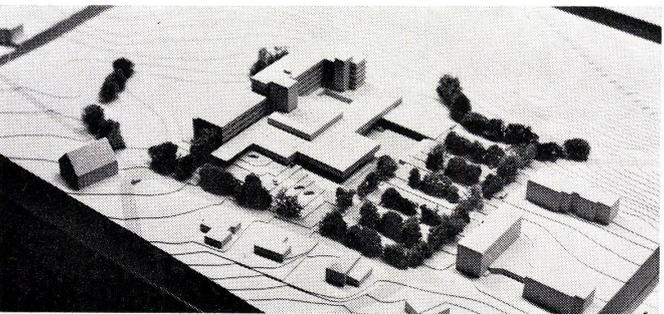
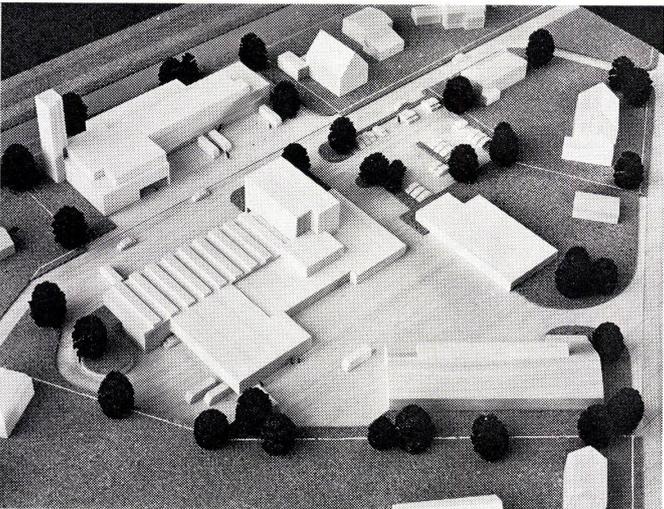
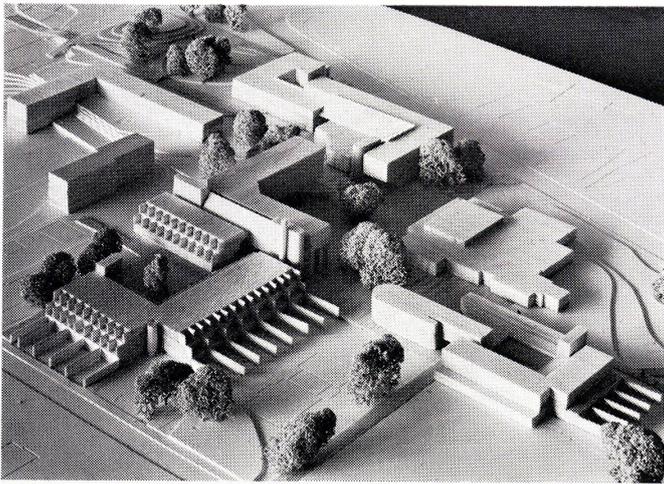
Scherentreppen als Zugang zum Estrich, zum Liftmotorenraum und zum Flachdach. Anfertigung nach Maß.



Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

Stadtzentrum Leinfelden (Baden-Württemberg)

Die Stadt Leinfelden veranstaltet einen Ideenwettbewerb für das Stadtzentrum mit öffentlichen Ein-



Entschiedene Wettbewerbe

Alterszentrum in Kreuzlingen

In dem von der Genossenschaft Altersheim und Alterssiedlung Kreuzlingen ausgeschriebenen Projektwettbewerb hat das Preisgericht wie folgt entschieden:

1. Preis: René Antoniol & Kurt Huber Frauenfeld; 2. Preis: Peter Thomann, Zürich; 3. Preis: Hanspeter Büchel, Weinfelden. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes unter Beachtung der im Bericht enthaltenen Kritik zur Weiterbearbeitung einzuladen.

Werkhof der Stadt Frauenfeld

In einem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht unter 5 Entwürfen entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kräher und Jenny, Frauenfeld; 2. Preis: Armin Possert, Mitarbeiter Robert Egli, Frauenfeld; 3. Preis: Hans Schertenleib, Zofingen; 4. Preis: Josef Vogt, Grenchen. Jeder Teilnehmer ist fest entschädigt worden. Als Fachpreisrichter wirkten mit: Ing. SIA Robert Vogler, Frauenfeld, und als Architekt Hanspeter Nüesch, St. Gallen.

Regionalspital Wädenswil

In einem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht unter 10 Entwürfen entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Ernst Schindler, Hans Spitznagel, Max Burkhard, Zürich; 2. Preis: Weideli und Kuster, Mitarbeiter P. Steingger, Zürich; 3. Preis: Rolf Hässig, Mitarbeiter Paul Wiederkehr, Zürich; 4. Preis: Hertig, Hertig und Schoch, Zürich; 5. Preis: Schwarzenbach und Maurer, Mitarbeiter Hans Zehnder, Stephan Rickenbach, Peter Wettstein, Zürich; 6. Preis: Plinio Haas, Mitarbeiter Jost van Dam, Wädenswil; Ankauf: Max P. Kollbrunner, Zürich.

Zusätzliche Entschädigungen erhielten: Giacometti und Giannini; Hans von Meyenburg; Heinrich Bräm, alle in Zürich. Jeder Teilnehmer wurde fest entschädigt. Im Preisgericht wirkten als Fachpreisrichter mit: Edwin Boßhardt, Winterthur; Robert Landolt, Zürich; Josef Riklin, Wädenswil; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich; Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Zürich; Ersatzfachpreisrichter war Werner Frey, Zürich.

Schulanlage mit Gemeindeverwaltung und Militärunterkunft in Neudorf

In einem Projektwettbewerb auf Einladung hat das Preisgericht unter 7 Entwürfen entschieden:

1. Rang (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hubert K. Stocker, Neudorf-Sempach; 2. Rang: Walter Rübli, Mitarbeiter H. Flory, Rudolf Vollenweider, Hans Bolliger, Lu-

zern; 3. Rang: Ferdinand Maeder, Theo Kreyenbuehl, Bruno Scheuner, Mitarbeiter Andy Raeber, Luzern. Jeder Teilnehmer ist fest entschädigt worden. Im Preisgericht wirkten als Fachpreisrichter Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Luzern, und Professor Karl Wicker, Meggen, mit.

Peter-Josef-Lenné-Preis 1971

Preise: a) Gartengestaltung: Christhard Ehrig, Kassel; b) Freiflächenplanung: Ferenc Mészáros, Budapest; c) Landschaftsbau: Arnim Koch, Kassel. Als Verfasser der durch die Foerster-Stiftung als beachtenswerte Beiträge anerkannten Arbeiten ergaben sich: zu Aufgabe a: Erika Schmidt, Berlin; zu Aufgabe b: Barbara Drescher, Berlin; Friedhelm Weidt, Berlin; Riita Ylino, Berlin; H.-U. Nyhof, Berlin; Wolfgang Valentin, Berlin; zu Aufgabe c: Jürgen Friedel, Wachtberg.

Centre scolaire régional et sportif de Saint-Aubin FR

19 Projekte wurden eingereicht. Der Entscheid lautet:

1. Preis: Jean Pythoud und Claude Schroeter, Freiburg; 2. Preis: Jacques Dumas, Lausanne; 3. Preis: Jean Borgognon, Domdidier; 4. Preis: Uli Huber, Saint-Aubin; 5. Preis: Paul Freiburghaus, Cousset; 6. Preis: Michel Berger, Romont. – Die obenstehende Preisverteilung wurde beschlossen, nachdem sich herausgestellt hatte, daß der Verfasser des ursprünglich in den ersten Rang gestellten und zur Ausführung empfohlenen Projektes nicht teilnahmeberechtigt war, ebensowenig wie der Verfasser des ursprünglich in den zweiten Rang gestellten Entwurfes. Das Preisgericht hat darauf verzichtet, dem Bauherrn einen Antrag für die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu stellen.

Betagenheim in Zollikofen

Das Preisgericht hat unter 33 Projekten (es wurden 56 Unterlagen bezogen) wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Walter Schindler, Bern und Zürich, und Hans Habegger, Bern, Mitarbeiter Alex Eggmann; 2. Preis: Res Hebeisen, Bernhard Vatter, Bern, Mitarbeiter Chr. Wächli; 3. Preis: Walter Brugger, Bern; 4. Preis: Werner Kießling und Rolf Kiener, Bern; 5. Preis: Hans-Chr. Müller, Christian Jost, Bern, Mitarbeiter Hans Kaufmann; 6. Preis: Felix Wyler, Bern, Mitarbeiter Peter Scholer; 7. Preis: Walter Jaberg und Urs Jaberg, Bern; Ankäufe: Knöpfel und Gugger, Bern, Mitarbeiter C. Ravandoni; Max R. Müller, Bremgarten-Bern, Mitarbeiter Walter Kipfer.

Oberstufenschulanlage in Bäretswil

Die Oberstufenschulpflege erteilte Projektaufträge an die Architekten Gubelmann & Strohmeier, Winterthur; Jacques de Stoutz, Mitarbeiter Fred Baldes, Zürich; Knecht und Habegger, Mitarbeiter P. Ribi, Winterthur; Bruno Gerosa, Zürich; Ernst Rüeegger, Winterthur. Die Beurteilungskommission mit den Fachberatern M. P. Kollbrunner und W. Hertig, beide in Zürich, empfahl den Entwurf von Bruno Gerosa zur Weiterbearbeitung.

1 Alterszentrum Kreuzlingen. 1. Preis: René Antoniol und Kurt Huber, Frauenfeld

2 Werkhof Frauenfeld. 1. Preis: Kräher und Jenny, Frauenfeld

3 Regionalspital Wädenswil. 1. Preis: Schindler, Spitznagel & Burkhard, Zürich

4 Schulanlage mit Gemeindeverwaltung und Militärunterkunft in Neudorf. 1. Preis: Hubert K. Stocker, Neudorf-Sempach

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
17. April 1971	Primarschulhaus- und Sportanlage sowie Kleinhallenbad und Doppelkindergarten in Linthal	Schulgemeinde Linthal	sind die im Kanton Glarus niedergelassenen (Wohnort beziehungsweise Geschäftssitz) sowie im Kanton Glarus heimatberechtigten Architekten.	Febr. 1971
19. April 1971	Schulanlage Oetwil am See	Schulpflege und Gemeinderat Oetwil	sind die in der Gemeinde Oetwil am See heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 im Bezirk Meilen ansässigen Architekten.	Febr. 1971
30. April 1971	Gemeindehaus	Politische Gemeinde Zumikon	sind alle Architekten, die in den Gemeinden Zumikon, Küsnacht, Maur oder Zollikon niedergelassen sind oder die das Bürgerrecht von Zumikon besitzen.	Dez. 1970
30. April 1971	Erweiterung des Stadtzentrums im Neuwiesenquartier und Überbauung des Bahnareals, Winterthur	Stadtrat von Winterthur, die Schweizerischen Bundesbahnen, die Gebrüder Sulzer AG, die Schweizerische Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur und die Studiengesellschaft für die Überbauung des Bahnhofareals AG		Februar 1971
30. April 1971	Saalbau mit Turnhalle in Speicher AR	Gemeinde Speicher AR	sind Architekten, welche in den Kantonen Appenzell-Innerrhoden und -Außerrhoden und St. Gallen mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassen oder selbständig erwerbend, sowie Bürger des Kantons Appenzell-Außerrhoden, die außerhalb des Heimatkantons selbsterwerbend sind.	Februar 1971
19. Mai 1971	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970
15. Juni 1971	Centre du Plateau Beaubourg, Paris	République française	sind alle offiziell registrierten Architekten, welche einem Architektenverband angehören, der von der UIA anerkannt ist.	Febr. 1971
30. April 1971	Bauten Friedhofanlage Bülach	Friedhofgemeinde Bülach	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1971 in der Friedhofgemeinde Bülach Wohnsitz oder Geschäftsdomizil haben.	März 1971
28. Mai 1971	Oberstufen-Primarschulhaus mit Turnhalle in Rorschach	Gemeindegemeinderat Rorschach	sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1970 in Rorschach oder Rorschacherberg niedergelassen sind oder die in Rorschach heimatberechtigt sind.	März 1971
2. Juni 1971	Bankgebäude in Baar	Zuger Kantonalbank	sind die im Kanton Zug heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten.	März 1971
1. Juli 1971	Stadtzentrum Leinfelden (Baden-Württemberg)	Stadt Leinfelden	sind Architekten, die den deutschen Zulassungsbedingungen entsprechen und in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz seit mindestens 6 Monaten ihren Wohn- und Geschäftssitz haben, sowie Architekten, die im schweizerischen Architektenregister eingetragen sind und in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Land, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau oder Zürich niedergelassen sind.	März 1971
1. Juli 1971	Städtebauliche Entwicklung des historischen Zentrums von Gent, «La Cuve de Gand»	Foire internationale de Gand	sind alle Architekten, Ingenieure und Städtebauer der Welt, allein oder im Team, unter der Bedingung, daß sie anerkannt und als solche eingetragen sind.	März 1971